

Schande

Von J.M. Coetzee

Der Autor J.M. Coetzee lehrt Literatur an der Universität Kapstadt, im Herbst 2000 wurde ihm für dieses Buch der Bookerpreis verliehen.

Die südafrikanische Lebenswelt, über die Coetzee weit erzählend hinausgreift, liefert den Stoff für diesen Roman....

DAVID LURIE übt eine lustlos-routinierte Literaturprofessur in Kapstadt aus, als Lebenswerk möchte er eine Oper verfassen und ist im Alter von 52 Jahren mit der Biographie seiner zwei gescheiterten Ehen beruflich wie privat eine Art Solitär. Sein Gefühlsleben ist nunmehr reduziert auf den allwöchentlichen 90-minütigen Besuch bei einer Dame mit dem Künstlernamen „Soraya“. Als diese Gewohnheit nicht mehr zur Verfügung steht, bandelt er ausgerechnet mit einer seiner Studentinnen an.

D. Lurie lässt sich nicht von dem erheblichen Altersunterschied abschrecken, nicht vom eindeutigen Abhängigkeitsverhältnis der Schülerin vom Lehrer und auch nicht davon, dass sich Melanie gegenüber seinen Avancen stets reserviert verhält. Es ist keine Vergewaltigung, nicht ganz, aber doch unerwünscht, gänzlich unerwünscht! Die Studentin wehrt sich andernorts und zeigt ihn bei der Direktion der Universität an. Der Hochschulschandal fliegt auf, ein interner Untersuchungsausschuss fordert von Lurie Einsicht und Reue. Ein offizielles Entschuldigungsschreiben, das ihm den Verbleib an der Hochschule ermöglichen würde, lehnt er rundheraus ab. Lurie plädiert auf das Recht „sein Recht zu begehren“, er gesteht alles, sich demütigen in einer offiziellen Entschuldigung, niemals! Ihn empört die an ihn gerichtete Gier nach Erniedrigung und will die Verfügungsgewalt über sein Gewissen keiner Institution übertragen. David Lurie scheidet aus dem Hochschulstudium aus.

Er begibt sich zu seiner Tochter Lucy, die fern von Kapstadt einsam auf dem Land lebt. Dort leitet sie eine Hundepension und verkauft Blumen auf dem nächstliegenden Wochenmarkt. Vater und Tochter wissen, dass sie einander fremd geworden sind, doch zumal David ist daran gelegen, seiner Tochter im aufreibenden Alltag beizustehen. Umso schärfer dann der Riss, der durch ihr Leben geht. Drei junge schwarze Männer, einer von ihnen eher noch ein Kind, überfallen die beiden, verbrennen David beinahe und vergewaltigen Lucy. Schande auch hier!!!

Zur Schande Lurie's kommt Lucys Schändung.

Sie ist bereit den Raub von ein paar Dingen anzuzeigen, nicht aber die Vergewaltigung. Zum Entsetzen ihres Vaters will sie auch die sich bald abzeichnende Schwangerschaft nicht beenden und auf der Farm verbleiben. Lucy :

„Vergeltung ist wie eine Feuersbrunst, je mehr sie verschlingt, desto hungriger wird sie“.

Der Professor steht für das alte weiße, elegante, aufgeklärte Südafrika, ein feinsinniger Ästhet, der gleichwohl vom Unrechtsstaat profitierte und nun vor den Scherben seiner Welt steht. Die Ohhut seiner Tochter, die er nie ausgefüllt hat, verliert er nun an einen „ehemaligen Kaffer“.

Beklemmendes Schweigen herrscht zwischen Vater und Tochter, verlegenes Reden über seine Hilflosigkeit und über das Kind in ihrem Leib, diese mit Gewalt gezeugte afrikanische

Zukunft. Unausgesprochen, doch spürbar, die sexuelle Scham zwischen ihnen, der gemeinsame Nenner von Luries Universitätskandal und das Verbrechen seiner Geschlechtsgenossen. Er möchte seine Tochter in Sicherheit bringen und die Strafverfolger einschalten. Die persönliche Zeichnung ist ihm zu groß, Lucy hingegen begreift ihre Schande als ein Opfer für's Bleiben dürfen.

Der Autor führt das Buch zu keiner Lösung. Sie, die Schwarzen, wir, die Weißen, dazwischen unzählige Variationen der Fremdheit und Misstrauen zwischen Vater und Tochter, Mann und Frau, Täter und Opfer, Körper und Seele.

Irgendwann beginnt der resignierte Professor im Nachbarort erneut eine Affäre mit einer Frau, der er (endgültig gestrandet?) im unbarmherzigen Leben auf dem Lande auch beruflich zur Hand geht. Beide arbeiten in einer Art Tierheim, in dem herrenlose Hunde eingeschläfert werden.

Lurie wird zu einem „Harijan“, schreibt Coetzee, einer aus der Kaste der Unberührbaren, die in Indien Tierkadaver entsorgen dürfen und wörtlich übersetzt „Kinder Gottes“ heißen!

Seine Schande bis zur Neige durchleben ist fortan sein Ziel. Aus Stolz und Hoffart? Aus Sühne? Will der Mann durch Ungnade in den Stand der neuen Gnade gelangen?

J.H. Coetzee's Roman hat begonnen wie eine einfache Familiengeschichte und sich dann in enorme Dimensionen aufgeschwungen. Dabei ist er leicht, geradezu spannend zu lesen.